

**MUSA SADULAEV – Fotograf  
aus Tschetschenien**



Foto: Hamburger Stiftung

Seit September 2005 ist der Fotograf Musa Sadulaev (37) Gast der Hamburger Stiftung. Bis zu seiner Ausreise arbeitete er für die amerikanische Fotoagentur AP. Musa Sadulaev brachte 1.300 Digitalfotos mit, die den harten Kriegsalltag in seiner Heimat zeigen: Zerstörte Häuser, elende Flüchtlingslager oder Kinder, die bei Minenexplosionen Arme und Beine verloren haben.

Mit Hilfe der Stiftung konnte er viele seiner Bilder, die in russischen Medien stets der Zensur zum Opfer gefallen waren, in deutschen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichen. Seine Freude darüber ist groß. „Meine Kamera ist mein Leben“, sagt er. „Ich dokumentiere das tägliche Überleben meines Volkes, denn es wird noch lange dauern, bis der Konflikt gelöst ist. Meine Fotos sind Bilddokumente, die meine und die nächste Generation brauchen werden, um einmal

Gerechtigkeit einzuklagen und die am Krieg Beteiligten zur Rechenschaft zu ziehen“. Nicht selten geriet er wegen seiner Bilder in Lebensgefahr. Seit 1999 schläft Musa nachts in seinen Kleidern, um jederzeit fluchtbereit zu sein: „Damit sie mich nicht im Schlafanzug abführen, wenn sie mich holen“, kommentiert er.

Der Fotograf genießt Hamburg und die neue Freiheit, als Mensch und nicht als potentieller tschetschenischer Terrorist gesehen zu werden. Er will reisen und hier viele Fotos machen, um sie später in Tschetschenien auszustellen. Und er genießt es, mit seinem zehnjährigen Sohn Adam schwimmen, angeln oder in Museen zu gehen, Freizeitbeschäftigungen, die in Tschetschenien nicht mehr möglich sind. An einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland denkt Musa Sadulaev jedoch nicht: „Tschetschenien ist zwar eine Ruine, aber es ist meine Heimat! Dort muß ich meine Arbeit fortsetzen.“

Am 9.12.'05 eröffnete er als erster tschetschenischer Fotograf in Deutschland eine eigene Ausstellung mit dem Titel „Verschlussache Tschetschenien. Europa – schau auf dieses Land“. Sie fand großen Anklang.

Ich danke der Stiftung herzlich für das Stipendium in Hamburg und der Körber-Stiftung und der Stiftung der HH Presse für die gesponsorte Fotokamera!

Musa Sadulaev



**EDITORIAL**



**TSCHETSCHENIEN UND RUSSLAND**

*Seit Monaten protestiert der Europarat gegen das von Wladimir Putin initiierte umstrittene Gesetz gegen russische Nichtregierungsorganisationen (NGO). Das neue Gesetz untersagt Aktivitäten, die „Russlands Interessen“ widersprechen und verbietet die Mitgliedschaft von Ausländern in Aufsichtsgremien. Betroffen davon sind alle unabhängigen Organisationen, insbesondere Menschenrechtsorganisationen und das 20 Mio. Euro-Aufbauprogramm der EU in Tschetschenien. Am 25. Januar 2006 erklärte der Europarat deshalb erneut, dass das russische NGO-Gesetz die europäischen Normen verletze. Zugleich forderte er von der Duma in Moskau einen Ausschuss zur Untersuchung der schweren Menschenrechtsverletzungen in Tschetschenien.*

*Die EU hat Recht, besorgt zu sein. Die russische Regierung liegt in stetiger Konfrontation mit Menschenrechtsorganisationen wie „Memorial“, den „Komitees der Mütter von Soldaten“, oder dem „Moskau-Helsinki Komitee“. Menschenrechtsverteidiger werden politisch verfolgt, entführt oder ermordet. Bürger, die sich in letzter Hoffnung an den „Internationalen Gerichtshof in Strassburg“ wenden, werden schikaniert oder inhaftiert.*

*Auch die Arbeit der Hamburger Stiftung und die ihrer Kooperationspartner ist von dem neuen Gesetz betroffen: Zusammen mit der Organisation „Defend-the-Defenders“ unterstützen wir eine Juristenstelle in Grosny, die Rechtsberatung für Gewaltopfer leistet. Die Ratsuchenden kommen aus Flüchtlingsunterkünften und bitten um Hilfe bei strafrechtlicher Verfolgung von Menschenrechtsverletzungen, bei Folter, willkürlichen Festnahmen, Vergewaltigungen und Entführungen.*

**Tschetschenien braucht Hilfe – europäische und russische.**

*Martina Bäurle*

Martina Bäurle, Geschäftsführerin

**AUSSTELLUNGSTERMINE 2006**

**BADEN-BADEN: 2. Mai - 21. Mai**

Landgericht Baden-Baden, Gutenbergstr. 17

**POTSDAM: 15. August - 15. September**

Galerie Waschhaus, Schiffsbauergasse 1

**BERLIN: 15. - 30. November**

One-World-Festival

**HAMBURG: 7. - 21. Dezember**

Hamburger Rathaus

**weitere Städte:**

Erfurt, Siegen, Arnstadt, Flensburg, Hannover



## MUSA SADULAEV

### Tschetschenien heute



## LIBCHAN BAZAEVA

### MENSCHENRECHTSPREIS DER STADT WEIMAR

Für ihr furchtloses und dauerhaftes Engagement für die Menschenrechte wurde Libchan Bazaeva am 10.12.2005 mit dem Menschenrechtspreis der Stadt Weimar ausgezeichnet. Der mit 2.500,- Euro dotierte Preis wird sie dazu verwenden, eine kriegszerstörte Bergdorschsule wieder aufzubauen. In ihrer Dankesrede mahnte Libchan Bazaeva eindringlich, dem russisch-tschetschenischen Konflikt internationale Beachtung zu schenken und auf eine Friedenslösung zu drängen.



Foto: Musa Sadulaev

Libchan Bazaeva trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Weimar ein.

## IMPRESSUM

### 1. VORSITZENDER

Ole von Beust, Erster Bürgermeister  
der Freien und Hansestadt Hamburg

### GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

Dr. Klaus von Dohnanyi

### VORSTANDSMITGLIEDER

Elisabeth Lingner, Ocke Rickertsen  
Andreas C. Wankum, Helmut Frenz,  
Prof. Dr. Ulrich Karpen

### GESCHÄFTSFÜHRERIN

Martina Bäurle

## SPONSOREN

Hamburger Senat · Defend-the-Defenders  
Luise-Rinser-Stiftung · Diakonisches Werk  
Auswärtiges Amt · Hamburger Sparkasse  
Heidi Heinzerling · Körber-Stiftung  
Ocke Rickertsen · Heidi Höstermann  
Isabel Fuchs · Reinart & Wilke Grütter  
Journalisten-helfen-Journalisten · Der Spiegel  
Hella & Dr. H.-J. Langer · Werner Zapf  
Nancy Isenson ...und viele Privatpersonen,  
**denen wir von ganzem Herzen danken!**

## SPENDENKONTO

**Hamburger Sparkasse**  
**BLZ 200 505 50 · KTO 1022 250 359**

Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte  
Osterbekstr. 96, 22083 Hamburg  
Fon: 040/42863 5757, Fax: 040/42863 5756  
Kontakt@Hamburger-Stiftung.de  
www.Hamburger-Stiftung.de